

Der Bundestag möge ein Gesetz beschließen, das den Einzelhandel zur Annahme von Bargeld verpflichtet.

Nationale Rechtsmodelle: Innerhalb der Eurozone stützt sich das vorgeschlagene Gesetz auf italienische, französische und spanische Gesetze, die Geldstrafen gegen Einzelhändler vorsehen, die kein Bargeld annehmen.

Außerhalb der Eurozone finden sich Vorbilder für ein solches Gesetz in Dänemark, Polen, San Francisco, New York City und den US-Bundesstaaten Massachusetts und Tennessee.

Vereinbarkeit mit EU-Recht: In einer Antwort der Europäischen Kommission (Ares(2024) 3739337-24/02/2024) stellte die Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen klar, dass „die Mitgliedstaaten Bestimmungen über gesetzliche Zahlungsmittel einführen können, die sich auf Maßnahmen beziehen, die von ihrem jeweiligen Mitgliedstaat getroffen wurden, um die vollständige Umsetzung des Unionsrechts gemäß Artikel 2 Absatz 1 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union sicherzustellen. Das italienische und das französische Strafgesetzbuch (Artikel 693 bzw. Artikel R642-3) enthalten solche Bestimmungen, die Sanktionen für die Nichtannahme von Bargeld vorsehen. Ziel dieser nationalen Bestimmungen ist es also, die Umsetzung des Unionsrechts in Bezug auf das gesetzliche Zahlungsmittel zu gewährleisten, was im Prinzip die obligatorische Annahme von Bargeld.“

Die Gründe:

1.) Es ist ein Menschenrecht, auch ohne Bankkonto Lebensmittel zu kaufen. Der Zugang zu Gütern des täglichen Bedarfs kann nicht auf diejenigen beschränkt werden, die ein funktionierendes Bankkonto haben. Um dies zu erreichen, muss Bargeld in der Gesellschaft zirkulieren, und es liegt in der Verantwortung aller Einzelhändler, sich an diesem Kreislauf zu beteiligen. Es gibt Menschen, die nur von der Wohltätigkeit anderer in Form von Kleingeld leben. Dies ist bei digitalen Zahlungen nicht möglich.

2.) Es ist eine Frage der nationalen Sicherheit. Digitale Zahlungsnetze sind brüchig. Der Crowdstrike-Vorfall vom Juli 2024 legte die Zahlungsnetze weltweit lahm. Lokale Ausfälle von Zahlungsnetzen sind auf Internetausfälle oder Probleme mit Zahlungssystemen zurückzuführen. „Bargeld ist das einzige Zahlungsmittel, das unabhängig von Elektrizität und Telekommunikation verwendet werden kann, und sein Umlauf ist für die Notfallvorsorge unerlässlich.“ (Schwedische Reichsbank)

3.) Es ist wesentlich für die Menschenwürde. Es ist menschenwürdig, das tägliche Leben zu leben, ohne eine digitale Aufzeichnung dieses Lebens und seiner Aktivitäten zu erstellen. Die Möglichkeit, in einen Club zu gehen, ein Bier in einer Bar zu trinken oder einem Enkelkind 10 € zu schenken, ohne eine digitale Aufzeichnung des Ereignisses zu erstellen, wird durch den Umlauf und die allgemeine Akzeptanz von Bargeld erhalten.

4.) Die Annahme von Bargeld verringert die Verpflichtungen der Einzelhändler im Rahmen der DSGVO. Wenn Einzelhändler kein Bargeld annehmen, sind sie für die Buchführung über die Datenverarbeitung von Transaktionen nach der DSGVO voll verantwortlich, da es keine Möglichkeit gibt, ohne Datenverarbeitung zu bezahlen. Wenn Einzelhändler Bargeld akzeptieren, geben sie den Verbrauchern ein einfaches Opt-out aus der Datenverarbeitung, und die Einzelhändler können sich weniger Sorgen über ihre Verpflichtungen gemäß der DSGVO machen. (Die Forderung der DSGVO nach Datenminimierung sowie das Recht auf informationelle Selbstbestimmung implizieren wohl eine Verpflichtung zur Annahme von Bargeld für alltägliche Transaktionen.)

5.) Es ist wichtig für den Erhalt des Euro als Weltwährung. Die deutsche Landeswährung ist eine Weltwährung. Ihr Wert, ihre Stärke und ihre Attraktivität als Wertaufbewahrungsmittel beruhen unter anderem auf der Gewissheit, dass Euro-Scheine in Paris, Rom oder Berlin bedenkenlos akzeptiert werden.

6.) Er ist für die Förderung des Wettbewerbs im Zahlungsverkehrsbereich von wesentlicher Bedeutung. Der digitale Zahlungsverkehr erfordert mehrere Mittelsmänner für die Zahlung. Die globalen Zahlungssysteme sind zentralisiert, und eine kleine Anzahl von Akteuren spielt eine unersetzliche, wichtige Rolle. Diese dominanten Akteure sind in der Lage, die Kosten des digitalen Zahlungsverkehrs zum Nachteil der Verbraucher zu diktieren. Der Umlauf von Bargeld fördert den Wettbewerb in diesem Bereich und ermöglicht dadurch niedrigere Gebühren für die Abwicklung digitaler Zahlungen.

7.) Sie ist für die Förderung der Kunst unerlässlich. Kunstszenen können informell und flüchtig sein. Aufgrund ihres flüchtigen Charakters werden sie oft nicht registriert, so dass sie nicht für Bankkonten und digitale Zahlungen in Frage kommen. Ob es sich um einen Straßenmusikanten, einen Pop-up-Poetry-Slam oder einen Verkäufer handgefertigter Postkarten handelt, das Gedeihen und die Aufrechterhaltung der Kunst in Deutschland hängt vom Bargeldumlauf ab.

8.) Es ist unerlässlich, wenn das eigene Bankkonto gesperrt ist. Das deutsche Recht macht es einem Gläubiger leicht, persönliche Bankkonten zu sperren, selbst wenn dies nur aus Versehen geschieht oder in keinem Verhältnis zur ursprünglichen Schuld steht. Das bürokratische Verfahren zur Entsperrung eines Bankkontos ist komplex und zeitaufwändig. Die Einstufung eines Kontos als P-Konto (Pfändungsschutzkonto), um dies zu verhindern oder zu erleichtern, ist ebenso kompliziert. Die Leichtigkeit, mit der Bankkonten nach deutschem Recht gesperrt werden können, ist eine Warnung, dass die Menschen nicht immer damit rechnen können, dass ihr Bankkonto normal funktioniert und sie Bargeld als zweites Zahlungsmittel benötigen.

9.) Es ist von entscheidender Bedeutung, wenn man nicht in der Lage ist oder sich kein Bankkonto leisten kann. Zwar sieht das deutsche Recht im Prinzip das Recht auf ein Bankkonto durch das so genannte Basiskonto vor, doch sind diese Konten teurer und haben weniger Funktionen als normale Bankkontenangebote. Es gibt und wird immer Menschen geben, die keinen Anspruch auf ein Bankkonto haben und keinen Zugang zum digitalen Zahlungsverkehr haben werden.